

Die Vogelschutzwarte in Steckby hat Geburtstag - Der Ornithologenverband Sachsen-Anhalt (OSA) gratuliert zum 85. Jubiläum

Die Vogelschutzwarte in Steckby feierte im Februar 2017 ihr 85jähriges Bestehen! Was bedeutet dieses Jubiläum für den OSA?

Obwohl der OSA und die Vogelschutzwarte auf den ersten Blick keine direkten Verbindungen aufweisen, hat und hatte die Arbeit der Vogelschutzwarte stets große Auswirkungen auf den OSA. Seit der Gründung des Ornithologenverbandes Sachsen-Anhalt e.V. im Jahre 1991 arbeiten beide Institutionen eng und vertrauensvoll zusammen.

Augenscheinlichstes Ergebnis sind die gehaltvollen Berichte „Vogelmonitoring in Sachsen-Anhalt“, welche seit 2003 in kontinuierlicher Folge jährlich erschienen. Die zum großen Teil von unseren Mitgliedern erhobenen, dort publizierten Daten zu Bestandsentwicklungen wertgebender Vogelarten und zu wichtigen Vogelbeobachtungsgebieten, den Ergebnissen der Internationalen Wasservogelzählung etc. werden in vorbildlicher Weise durch die Mitarbeiter der Vogelschutzwarte gesammelt und zusammengestellt. Auch läuft das Koordinationsnetz der Erfassungen zu einem großen Anteil in der Vogelschutzwarte zusammen. Eine Aufgabe, die der OSA allein nicht bewältigen könnte!

Gleiches gilt für die durch die Vogelschutzwarte auf den Weg gebrachten landesweiten Erfassungen von Vogelarten und Artgruppen, wie bspw. Rohrdommel, Zwerghommel, Blaukehlchen und Rotmilan sowie für die Inventarisierung der Vogelbestände der EU-SPA.

Um die Arbeit in den gemeinsam mit dem OSA verlebten Jahren und natürlich auch in

der Zeit vor der Gründung des Verbandes zu würdigen, sei mit den besten Wünschen zum 85. Jubiläum und für die Zukunft mit folgender Chronik ein Abriss wichtiger Aktivitäten der Vogelschutzwarte seit deren Anfängen geben:

Ursprung der Vogelschutzeinrichtung in Steckby

1925 Einrichtung eines ersten Langzeit-Vogelschutzversuchs in den Steckbyer Kiefernforsten durch Amtmann Max Behr, beginnend mit 73 Nistkästen (DORNBUSCH 2007).

1929-2017 Betreuung des inzwischen 93-jährigen Vogelschutzversuchs zunächst von M. Behr und Revierförster F. Plate, seit 1932 durch die Vogelschutzstation, bis 1949 als Schutzgebiet Behr gefördert und von 1934 getragen vom Bund für Vogelschutz. Es ist wohl die längste populationsökologische Klein-Vogel-Versuchsreihe und sie ist seit 2002 fester Bestandteil des Vogelmonitorings in Sachsen-Anhalt (FISCHER et al. 2007).

1929-1991 Betreuung des Naturreservats Steckby mit wechselndem Status, anfangs wahrgenommen von M. Behr, dann von der Steckbyer Station, seit 1990 Naturschutzgebiet Steckby-Lödderitzer Forst im Biosphärenreservat Mittlere Elbe. Initiierung der Gründung des Biosphärenreservates Mittelelbe, mit seiner Keimzelle Steckby-Lödderitzer Forst.



Entwicklung der Vogelschutzwarte

1932 Am 17.2.1932 Anerkennung als Muster- und Versuchsstation für Vogelschutz durch das Anhaltische Staatsministerium mit der Aufgabe der praktischen und wissenschaftlichen Bearbeitung von Vogelschutzmaßnahmen zur Niederhaltung forstschädigender Insekten, die seit 1962 auf populationsökologische Aspekte auch von Großvögeln ausgedehnt wurde.

1932-1998 Für die Kontinuität des Langzeit-Vogelschutzversuchs wirkten als Leiter der Steckbyer Vogelschutzeinrichtung bis zur Eingliederung in das Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (LAU): M. Behr, O. Henze, R. Berndt, M. Herberg, M. Dornbusch und G. Dornbusch.

1932-z.Zt. Ehrenamtliche Mitarbeit wurde von Anbeginn gepflegt und geschätzt. Dafür gilt den vielen Freizeit-Ornithologen und ihren Vereinigungen besonderer Dank.

1932-z.Zt. Ausübung, Förderung und Koordinierung der wissenschaftlichen Vogelberingung mit zeitweiser Beringer-Ausbildung sowie derzeitiger Genehmigungserteilung. Von F. Plate wurde schon 1927 mit der Beringung begonnen (u. a. FISCHER 2007).

1932-z.Zt. Öffentlichkeitswirksame Bildungsarbeit in Form von Veröffentlichungen, Lehrgängen, Vorträgen und Fachberatungen für einschlägige Interessengruppen und Naturschutzbehörden.

1933 Vorlage eines 1. Jahresberichts über den Vogelschutzversuch im Schutzgebiet Behr für 1932.



OSA-Tagungsteilnehmer im November 2016. Foto: A. Rößler.

1936-2007 Wesentliche Ergebnisdarstellungen des Langzeit-Vogelschutzversuchs: HENZE (1934), HÄHNLE (1936, 1960), HERBERG (1960), DORNBUSCH, M. (1972), DORNBUSCH, M. & G. DORNBUSCH (1995), DORNBUSCH, G. (2002, 2007).

1950-1952 Vogelschutzstation in Forstverwaltung als Beispielsrevier für Vogelschutz in Sachsen-Anhalt.

1953-1969 Am 1.6.1953 Angliederung als Versuchsstation an die Vogelschutzwarte Seebach; seit 1964 eigenständige Vogelschutzstation an der Biologischen Zentralanstalt der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften (DAL).

Seit 1953 Ein Technischer Mitarbeiter sorgt für die Unterhaltung der Versuchsfächen und Vogelschutzgeräte. Für diese

Tätigkeit, die für eine Vogelschutzeinrichtung mit auch praktischen Vogelschutzmaßnahmen unentbehrlich ist, gilt im Laufe der Jahre G. Laue, H. Schüler und A. Hochbaum besonderer Dank.

1960-2016 Populationsökologische Forschung einschließlich der Mitwirkung an internationalen Forschungsprogrammen und in ICBP-Arbeitsgruppen für Großtrappe, Störche, Greifvögel, Wasservögel, Bergähnfling, Sperlinge, Kleinvogelzug/ Aktion Baltik, Angewandte Ornithologie; sowie Beiträge zu Handbüchern, beispielsweise Handbuch der Vögel Mitteleuropas, The Birds of the Western Palearctic, Identification Guide to European Passerines, Methodenhandbuch Brutvogelerfassung, Atlas Deutscher Brutvogelarten.



1961-z. Zt. Forschungs- und Schutzmaßnahmen für die Großtrappe mit einem Aufzucht- und Freilassungsprogramm von 1973-1981 (u.a. DORNBUSCH 1992, FISCHER & DORNBUSCH 2015).

1970-1990 Als Biologische Station dem Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz Halle der DAL zugeordnet und, um zwei Wissenschaftliche Mitarbeiter erweitert, mit ornithologischer, Biber- und Auenwaldforschung betraut.

1976-1991 Betreuung des Arbeitskreises zum Schutz vom Aussterben bedrohter Tiere der DAL.

1990-1998 Staatliche Vogelschutzwarte des Umweltministeriums des Landes Sachsen-Anhalt. Zum 1.1.2000 offiziell als Staatliche Vogelschutzwarte Steckby in das Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (LAU), Abteilung Naturschutz, integriert.

Seit 1991 Beiträge zur Umsetzung der EU-Vogelschutzrichtlinie im Land Sachsen-Anhalt.

1991-z. Zt. Populationsökologische Untersuchungen und Schutzanleitungen für die Großvogelarten in Sachsen-Anhalt, insbesondere Schwarzstorch, Adler, Rotmilan, Wanderfalke und Kranich, gemeinsam mit ehrenamtlichen Betreuungsnetzen.

1991-z. Zt. Kooperation mit dem für Kontrollaufgaben des Artenschutzes zuständigen CITES-Büro des Landes Sachsen-Anhalt an der Staatlichen Vogelschutzwarte Steckby.

1991-z. Zt. Die Staatliche Vogelschutzwarte und der Ornithologenverband Sachsen-Anhalt (OSA) wirken in guter Zusammenarbeit gemeinsam für die Erhaltung der avifaunistischen Vielfalt in unserem Land, insbesondere im Rahmen spezieller Erfassungsprogramme, einschließlich der Wasservogelzählungen, zur Dokumentation der Bestandssituation, beispielsweise auch zur Erarbeitung eines Artenhilfsprogramms Rotmilan (MAMMEN et al. 2014).

2002-2016 Erarbeitung eines Monitoringkonzepts und Umsetzung des Vogelmonitorings in Sachsen-Anhalt mit einschlägigen Veröffentlichungen in den Berichten des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (2003-2015) und im Apus (2003 ff.) als Grundlage für die Erfüllung der Internationalen Berichtspflichten und für die Betreuung der Internationalen Europäischen Vogelschutz- und der Ramsar-Feuchtgebiete (u.a. GEDEON et al. 2003, TODTE 2010, SCHULZE 2012, MAMMEN et al. 2013, FISCHER 2015).

2007 u. 2012 Darstellung langjähriger Ergebnisse des Langzeit-Vogelschutzversuchs und des Wirkens der Vogelschutzwarte zu ihrem 75. und 80. Jubiläum mit ausführlichen Literaturangaben (AMMON-KUJATH et al. 2007, DORNBUSCH, G. et al. 2012).

2015/2016 Aktuelle Darstellung der Bestandsentwicklung und des Schutzstatus der Vögel in Sachsen-Anhalt sowie der Zielwerte für den Indikator Artenvielfalt und Lebensraumqualität (DORNBUSCH et al. 2016, FISCHER & DORNBUSCH 2015, TRAUTMANN et al. 2015).

Wir wünschen der Vogelschutzwarte in Steckby auch in Zukunft ausreichenden Freiraum für gemeinsame ornithologische Freilandforschungen und die nötige Personaldecke um auch die für den Schutz der Vogelwelt Sachsen-Anhalts wichtigen unumgänglichen und auch gesetzlich vorgegebenen Verwaltungstätigkeiten und gutachterlichen Aufgaben erfüllen zu können.

Wir hoffen auch für die Zukunft auf eine weiterhin unbeschwerliche vertrauensvolle Zusammenarbeit und stehen jederzeit als ornithologischer Partner zur Verfügung.

Mark Schönbrodt, Vorsitzender und Max Dornbusch, Ehrenmitglied des Ornithologenverbandes Sachsen-Anhalt



Literatur

- AMMON-KUJATH, I., G. DORNBUSCH & S. FISCHER (2007): 75 Jahre Vogelschutzwarte in Steckby. Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt 44 (SH): 1-88.
- DORNBUSCH, G. (2002): Zu den Anfängen des Langzeit-Vogelschutzversuchs Steckby und einem Vergleich der Erstbesiedlung von Nistkästen nach 63 Jahren. Ms.
- DORNBUSCH, G. (2007): Der Langzeit-Vogelschutzversuch Steckby. Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt 44 (SH): 65-76.
- DORNBUSCH, G., S. FISCHER & K. GEDEON (2012): 80 Jahre Vogelschutzwarte Steckby. Falke 59 (3): 104-107.
- DORNBUSCH, G., S. FISCHER & A. HOCHBAUM (2004): Der Langzeit-Vogelschutzversuch der Vogelschutzwarte Steckby. Langfristige Trends und Brutergebnisse 2003. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, SH 4: 65-68.
- DORNBUSCH, G., S. FISCHER & M. DORNBUSCH (2016): Vögel (Aves), Bestandsentwicklung. In: FRANK, D. & P. SCHNITTER, Pflanzen und Tiere in Sachsen-Anhalt, Ein Kompendium der Diversität, Rangsdorf, 519-538.
- DORNBUSCH, M. (1972): Der Vogelbestand, seine Ernährung und der Einfluß auf die Arthropoden in Kiefernjugenbestockungen. Arch. Naturschutz u. Landschaftsforsch. 12: 85-100.
- DORNBUSCH, M. (1992): Großtrappe *Otis tarda* L., 1758. Artenhilfsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt. Ministerium für Umwelt und Naturschutz des Landes Sachsen-Anhalt, 1-16. (2. Aufl. 1994)
- DORNBUSCH, M. & G. DORNBUSCH (1995): Sieben Jahrzehnte Langzeit-Vogelschutzversuch Steckby. J. Ornithol. 136: 332-333.
- FISCHER, S. (2007): Die wissenschaftliche Vogelberingung im Land Sachsen-Anhalt. Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt 44 (SH): 49-64.
- FISCHER, S. (2015): Vogelmonitoring in Sachsen-Anhalt 2014. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt H. 5: 1-87.
- FISCHER, S. & G. DORNBUSCH (2015): Bestandssituation ausgewählter Brutvogelarten in Sachsen-Anhalt, Jahresbericht 2014. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt H. 5: 5-41.
- FISCHER, S., G. DORNBUSCH, M. DORNBUSCH & K. GEDEON (2007): Vogelmonitoring in Sachsen-Anhalt. Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt 44 (SH): 29-38.
- GEDEON, K., S. FISCHER & C. SUDFELDT (2003): Vogelmonitoring in Deutschland. Apus 11 (6): 351-354.
- HÄHNLE, H. (1936): Das Schutzgebiet Behr - Steckby (Anhalt). Veröff. Württ. Landesst. Naturschutz, Stuttgart, 12: 167-183.
- HÄHNLE, H. (1960): Kiefernshadinsekten und Vogelwelt. Stuttgart.
- HENZE, O. (1934): Zusammenstellung der Nistkastenrevisionen Steckbyer Heide und Aue 1934. Ms.
- HERBERG, M. (1960): Drei Jahrzehnte Vogelhege zur Niederhaltung waldschädlicher Insekten durch die Ansiedlung von Höhlenbrütern. Arch. Forstwes. 9: 1015-1048.
- MAMMEN, K., U. MAMMEN, G. DORNBUSCH & S. FISCHER (2013): Die Europäischen Vogelschutzgebiete des Landes Sachsen-Anhalt. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt H. 10: 1-272.
- MAMMEN, U., B. NICOLAI, J. BÖHNER, K. MAMMEN, J. WEHRMANN, S. FISCHER & G. DORNBUSCH (2014): Artenhilfsprogramm Rotmilan des Landes Sachsen-Anhalt. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt H. 5: 1-160.
- SCHULZE, M. (2012): Der Brutbestand von Rohr- und Zwergdommel *Botaurus stellaris* und *Ixobrychus minutus* in Sachsen-Anhalt im Jahr 2010. Apus 17: 43-59.
- TODTE, I. (2010): Zum Vorkommen von Blau- und Schwarzkehlchen *Luscinia svecica cyanecula* und *Saxicola rubicola* in Sachsen-Anhalt. Apus 15 (1): 3-26.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [22_2017](#)

Autor(en)/Author(s): Schönbrodt Mark, Dornbusch Max

Artikel/Article: [Die Vogelschutzwarte in Steckby hat Geburtstag - Der
Ornithologenverband Sachsen-Anhalt \(OSA\) gratuliert zum 85. Jubiläum 5-9](#)